

## Die grauenvolle Ruhestatt.

---

### 1.

In dem deutschen Dorfe W\*\*\*, einige Stunden von der Grenze Frankreichs liegend, saßen die bejahrten Männer der Einwohnerschaft, am fünf und zwanzigsten Januar des Jahres 1793, zur Abendzeit, in der Schenkstube des Bürgermeisters beisammen. Wer aber, wenn auch mit einem flüchtigen Blicke, diese Gesellschaft gesehen hätte, würde gewiß des Staunens sich nicht habe erwehren können, da man durchaus nicht vor einem wüsten Getümmel erschrak, welches den draußen Vorübergehenden erbeben machte, sondern fast mehr vor dem dumpfen Stillschweigen, das schauerlich hier waltete. Und doch ward hin und wieder in diesem Kreise die Stimme des Bürgermeisters vernehmbar, der von Zeit zu Zeit aus einem großen, und breiten, und enggedruckten Blatte den Männern vorlas, die dem Lesen mit der größten Aufmerksamkeit zuhorchten. Nur, wenn der Vorleser zur Labung einen frischen Trunk aus dem Glase nahm, fand eine kleine Pause statt, und man besprach sich dann links und rechts ob des Vernommenen, und in Aller Mienen zeigte sich Kummer und Entsetzen in abwechselnder Mischung.